

Acantholyda A. Costa.

255. *hieroglyphica* Christ. ♂♀ April—Mai Lenzkirch aus Larven an *Pinus silvestris*.

Xyela Dalm.

357. *longula* Dalm. 1 ♀ K. (v. Heyden).

Hartigia Schdte.

358. *linearis* Schrk. ♀ Juni Mosbach, Tauberbischofsheim.

Trachelus Jur.

359. *tabidus* F. ♀ Juli Wertheim, Wenkheim (Leininger) B.L.S.

Oryssus Latr.

360. *abietinus* Scop. ♂♀ Mai K. (Leininger, Frentzen) B.L.S.

L i t e r a t u r :

1. L a u t e r b o r n, R., Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. 8. Reihe. Beiträge zur naturw. Erforschung Badens. 201. 1933.
2. S t r o h m, K., Die Insekten des Kaiserstuhls. Der Kaiserstuhl. Herausgeg. v. Bad. Land.Ver. f. Nat.kde. Freiburg. 346. 1933.
3. H e y d e n, L. v., Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna der weiteren Umgegend von Frankfurt a. M. V. Teil. Bericht Senckenberg. Nat. forsch. Ges. Frankfurt a. M. 65—87. 1886/87.
4. S t r i t t, W., Die Blatt-, Halm- und Holzwespen Badens. 1. Beitrag. Mitt. Bad. Land.Ver. f. Nat.kde. 3. 43—47; 90—92; 97—103. 1935.
5. — — Beiträge zur Biologie der Blattwespengattung *Pamphilius* Latr. Verh. Naturw. Ver. Karlsruhe. 31. 137—152. 1927/35.
6. C o n d e, O., Addenda et corrigenda in genere *Pamphilius* Latr. Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 5. 42—47. 1934.
7. — — Versuch einer Revision einiger mitteleuropäischer *Aprosthemata*-Arten. Folia zool. et hydrobiol. 7. 20—30. 1934.

Abgeschlossen im September 1935.

Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls.

II.

Von ERIK WOLF, Freiburg i. Br.

Dem in Heft 10/11 des 3. Bandes der Neuen Folge der „Mitteilungen des Bad. Landesvereins für Naturkunde u. Naturschutz e.V.“ veröffentlichten ersten Bericht schließt sich dieser an. Wiederum sind hauptsächlich solche Arten aufgenommen worden, deren Nennung nicht bereits früher in einer der Publikationen HARTMANN'S, LAUTERBORNS und STROHMS erfolgt ist. Hierdurch bedingt sich die Namhaft-

machung auch häufiger vorkommender Arten, die für unser Gebiet kennzeichnend, bisher aber noch nicht gemeldet worden sind.

Inzwischen hat insbesondere die planmäßige Durchsuchung des engeren Kaiserstuhlgebietes ergeben, daß die dortige Fauna nicht nur reich an Besonderheiten ist, sondern auch eine recht stattliche Artenzahl aufweist. STROHM hatte 1931 rund 650 Arten angegeben und die Gesamtzahl auf etwa das Doppelte geschätzt. Heute hat meine Liste der Kaiserstuhlkäfer das Tausend überschritten und es spricht manches dafür, daß im Laufe der nächsten Jahre es gelingen dürfte, das zweite Tausend zu erreichen.

Einige Funde meines Bruders sind, wie in der früheren Liste, durch den Zusatz (P. W.) gekennzeichnet. Besonders problematische Stücke haben Herrn Pfr. HUBENTHAL - Wölfis vorgelegen. Ihm und Herrn Pfr. HORION - Libur bin ich für Rat und Hilfe aufrichtigen Dank schuldig.

Es folgen die Arten:

Bembidion (Lopha) Schüppeli DEJ.

Am 18. Mai 1935 fand ich eine Anzahl der lebhaften, hübsch blaugefärbten Tiere unter Genist an einem sandigen Uferstreifen des Rheinaltwassers bei Rust, nördlich von Breisach.

Calathus erratus SAHLB.

Kommt am Büchsenberg bei Achkarren vereinzelt vor. Juni 1935. Bevorzugt heiße Stellen. Auch der nahverwandte, meist erst im Spätsommer sich bemerkbar machende *Calathus fuscipes* Gx. ist im Kaiserstuhl verhältnismäßig selten, während *Calathus melanocephalus* L. allenthalben häufig erscheint.

Laemostenus terricola HRBST.

In den Löskellern und größeren, alten Weinkellern der Gemeinden Oberrotweil und Bickensohl nicht selten, aber nie in größerer Anzahl. Gelegentlich auch in Privathäusern. Juni 1935.

Molops elatus FBR.

Wird von REITTER nur aus Ost- und Westdeutschland, und als selten, gemeldet. Er lebt bei uns im verpilzten Mulm alter Kiefern- und Fichtenstubben nicht selten. Ich traf ihn während des ganzen Sommers 1935 am Brombergkopf und Schauinsland bis zu 1200 m Höhe unter Holzstücken, im Walde, meist ziemlich tief eingegraben. Die größten Stücke erreichen 17,5 mm Körperlänge. HARTMANN hat ihn am Feldberg und bei Fahrnau 1893 gefunden.

Amara anthobia VILLA.

Auf einer mit Herrn Dr. IHSEN-Garmisch gemeinsam ausgeführten Exkursion am 18. Mai 1935 erbeutete ich das Tier in großer Zahl unter frisch gejäteter Vogelmiere im heißen Reb Gelände des Achkarrer Schloßberges. Die Determination wurde von IHSEN gleichzeitig ausgeführt. *Amara anthobia* lebt auch am Büchsenberg und bei Wasenweiler als eine der charakteristischsten Amaren des trockenen Kaiserstuhl-Rebbergs.

Harpalus (Ophonus) angusticollis MÜLL.

Nach HORION ist aufgrund der Untersuchungen von J. MÜLLER-Triest die Selbständigkeit der Gattung „Ophonus“ aufzugeben. Die Nachprüfung der hiesigen, bisher als *puncticollis* PAYK. bestimmten Exemplare anhand der von HORION veröffentlichten Nachträge zur F. G. ergab, daß die meisten Tiere zu *angusticollis* gehören. Ich fing Anfang August 1935 H. *angusticollis* allabendlich am Licht, zusammen mit *Pseudophonus griseus* Pz. Unter allen zum Licht fliegenden Carabiden scheinen die zur früheren Gattung *Ophonus* gehörenden an der Spitze zu stehen.

Acupalpus flavicollis STRM.

Der plump gebaute, kleine Harpaline mit dem auffallend roten Halsschild begegnete mir unter feuchtem Weidenlaub einer Bachaue im Erlental bei Edingen a. K. Mitte April 1935.

Licinus depressus PAYK.

Mitte August 1935 fand ich ein Exemplar tief im Löß unter Teucriumgestrüpp beim Gut Lilienhof i. K., an einer exponierten Südhalde.

Dichirotrichus (Trichocellus) placidus GYLL.

Ein Exemplar, dessen Artzugehörigkeit mir infolge des ganz roten Halsschildes sehr zweifelhaft war, wurde von HUBENTHAL zu *placidus* gestellt. An trockenen Stellen am Blankenhornsberg bei Ihringen, Juni 1935 fing ich den Käfer noch zweimal.

Cymindis humeralis GEOFFR.-FOURC.

Die Arten dieser Gattung sind bei uns ausgesprochen selten. Anfang August 1935 konnte ich zum ersten Mal *C. humeralis* am Schauinsland unter Holzstücken in der Höhe von etwa 1100 m feststellen. HARTMANN hat den Käfer 1894 am Belchen nachgewiesen.

Deleaster dichrous GRAV.

Diesen eigenartigen, wasserliebenden Staphyliniden traf ich im Mai 1935 in den Rheinauwäldern nördlich Breisach an. Die Tiere lebten gesellig unter loser Rinde alter Brückenpfähle unmittelbar über dem Wasserspiegel der zahlreichen, schnellfließenden Grundwasser-Quellbäche, dortzulande „Gießen“ genannt. Diese kalten, mit dem Rhein in Verbindung stehenden Gewässer sind selbst arm an Käfern, sie beherbergen lediglich den schöngefleckten *Platambus maculatus* L.

Euplectus signatus RCHBG.

Aus einem Strohhaufen bei Gut Lilienhof siebte ich am 25. Mai 1935 einige Stücke des kleinen Tieres aus.

Neuraphes angulatus MÜLL.

Wird von REITTER als ziemlich selten bezeichnet. Er fand sich einmal im Schilfgesiebe bei Station Achkarren im Mai 1935 und im faulen Laub eines Gesiebes aus dem Mühlthal bei Gut Lilienhof, Ende Juli 1935.

Catops grandicollis ER.

Dieser seltene Cholevine fand sich einmal im Gesiebe von Schilf und Detritus. Faule Waag bei Achkarren, Mai 1935.

Liodes calcarata ER.

Einmal gegen Abend am hohen Waldgras gekäschert. Brombergkopf bei Freiburg, 4. Juni 1935.

Amphicyllis globus F.

Einmal in mehreren Stücken aus moderndem Laub gesiebt bei Gut Lilienhof i. K. August 1935. Später mehrfach im Gesiebe vermulmter Buchenstubben bei St. Katharina ob Endingen, September 1935.

Scaphidium quadrimaculatum OLIV.

Der charakteristische Pilzkäfer wird von STROHM aus dem Kaiserstuhl nicht erwähnt, kommt aber dort an Baumschwämmen im Mai, wenn auch nie zahlreich, vor. Bei Freiburg lebt er an alten Kiefern- und Fichtenstubben, die verpilzt und feucht sind, und ist von Ende April bis Mai geradezu gemein. Die Tiere überwintern unter Rinde. Im ersten Frühjahrssonnenschein sind sie sehr flüchtig und schwärmen nachmittags gern um ihre Wohnplätze. Ihre steten Begleiter sind die ebenso gemeinen *Tritoma bipustulata* FBR., *Cis boleti* L. und *Scaphosoma agaricinum* L.

Hister terricola GRM.

Bisher nur einmal beim Lilienhof i. K. unter Schafmist, Mitte Mai 1935 aufgefunden. Die gemeinen Arten sind dort durch *H. unicolor* L. und *H. quadrinotatus* SCR. vertreten.

Aphodius quadriguttatus HRBST.

Zu den von STROHM gemeldeten selteneren Dungkäferarten des Kaiserstuhls kommt diese hinzu. Man findet die durch ihre Färbung auffallenden Tiere vereinzelt in halbtrockenem Schafmist beim Lilienhof Ende Mai.

Copris lunaris L.

Dieser größte und schönste unserer einheimischen Mistkäfer bevorzugt ebenfalls Schafskot. Ende Mai 1935 fand ich mehrere Exemplare beim Lilienhof. Die Tiere leben solitär in tief gegrabenen Erdröhren, gelegentlich finden sie sich auch oberirdisch unter den Kotballen.

Pityophagus ferrugineus L.

Auf frisch geschälten Fichtenstämmen laufend und in der Nachmittagssonne schwärmend in Anzahl bei der Holzschlägermatte am Schauinsland, Juni 1935.

Laemophloeus monilis FBR.

Zahlreiche Individuen dieses größten Vertreters der *Laemophloeinen* fanden sich Ende Juni an einem noch nicht ausgetrockneten Buchenholzstapel am Schauinsland. Die Weibchen erreichten 5 mm Körperlänge.

***Lyctus linearis* GOEZE.**

Am 20. Juni 1935 klopfte ich 5 Exemplare dieser Art von Bündeln trockenen Rebholzes an einer südexponierten, extrem heißen Stelle am Büchsenberg bei Achkarren a. K.

***Anatis ocellata* L.**

Dieser größte und auffallendste unserer Kugelkäfer ist in der Freiburger Gegend keineswegs häufig und aus dem Kaiserstuhl bisher noch nicht gemeldet. Ich käscherte ein Exemplar Anfang Juni im Mühlthal beim Gut Lilienhof von Gebüsch, wohin es offenbar verfliegen war. Die Art mag auf den alten Nadelhölzern des benachbarten Schloßparkes zu Hause sein. Ein anderes Stück fand sich in der Bergstation der Schauinslandbahn, Ende Mai 1935, ebenfalls verfliegen an einer Mauer sitzend. Ein drittes, totes Stück konnte im Januar 1935 unter Kiefernrinde am Bromberg festgestellt werden.

***Paramysia oblongoguttata* L.**

Auch dieser schöne Coccinellide gehört bei uns zu den selteneren Arten. In nahezu schwarzbrauner Grundfärbung findet sich das Tier gelegentlich an Kiefernstämmen oder auf gefällttem Holz im Schauinslandgebiet. Juni 1935.

***Agrilus Guérini* LAC.**

Ein Stück dieses von REITTER als sehr selten in der Rheinprovinz vorkommend geschilderten Prachtkäfers wurde im Mai 1932 von Herrn Prof. Dr. H. BISCHOFF-Berlin am Ostrand eines südlich von Wasenweiler gelegenen Wäldchens von Gebüsch gestreift.

***Isorhipis melasoides* LAP.**

Ein großes Weibchen der seltenen Art fand sich Ende 1935 an einem Rotbuchenholzstapel bei der Holzschlaggermatte am Schauinsland (P.W.).

***Melasis buprestoides* L.**

Vereinzelt an geschlagenem Buchenholz am Bromberg und Schauinslandgebiet, gegen Abend die Stapel anfliegend und dann lange sitzen bleibend. Mitte Juni 1935.

***Corymbites virens* SCHRNK.**

Sehr vereinzelt auf Waldwiesen im Schauinslandgebiet und bei der Wutachschlucht, Juni 1934/35, in der Stammform. Viel häufiger sind die Verwandten: *Cor. pectinicornis* L. ist vom Mai an fast an jedem Waldrand anzutreffen und Anfang Juni bevölkert der schön violett gefärbte *Cor. cupreus* FABR. var. *aeruginosus* F. zu Tausenden die Bergwiesen des Gebiets, während seine Stammform seltener erscheint.

***Denticollis rubens* PILL.**

Ein schönes Weibchen dieses seltenen Schnellkäfers wurde am 25. Mai 1935 gegen Abend in einem sonnigen Waldwinkel bei Günterstal auf *Corylus* angetroffen und vierzehn Tage später ein

Männchen auf Rhamnusgebüsch in lichtem Fichtenwald bei der Holzschlägermatte am Schauinsland. Die nahverwandte *D. linearis* L. ist bei uns überall häufig und im Kaiserstuhl auch in den var. *subcantharoides* BUYS. und *variabilis* DEG. im Mühlthal anzutreffen.

Ebaeus pedicularius SCHRNK.

Neben dem bereits von STROHM gemeldeten, im Kaiserstuhl nicht seltenen *Eb. thoracicus* OLIV. kommt auch diese Art beim Lilienhof an Gramineen vor und läßt sich in der heißen Mittagszeit käschern. Juni 1935.

Dascillus cervinus L.

Dieser charakteristische Käfer der Schwarzwaldbergwiesen kommt vereinzelt auch im Kaiserstuhl vor. Im Juli 1934 fing ich ein kleines, graues Männchen am Achkarrer Schloßberg.

Necrobia violacea L.

An einem Schafschädel beim Gut Lilienhof fing ich die Art Mitte Mai 1935 in großer Zahl, zusammen mit ihren Larven in allen Entwicklungsstadien. Der Schädel war ferner bevölkert von zahlreichen *Omosita discoidea* FABR. nebst var. *cincta* HEER., *Omosita colon* L., *Nitidula carnaria* SCHALL., *Dermestes Frischi* KUG., *murinus* L., *undulatus* BRAHM., *lanarius* ILLIG. — ja, sogar *Thanatophilus rugosus* L. und *sinuatus* F. beteiligten sich an den Aufräumarbeiten und ein *Trox hispidus* PONT. machte am 1. Juni, als der Knochen völlig ausgetrocknet war, den Beschluß.

Laricobius Erichsoni ROSENH.

Ende Juni 1935 in Anzahl an einer von Tannenläusen befallenen Fichte am Bromberg. Die Beobachtung von HÄNEL (Ent. Blätter 30 [1934], S. 89) konnte hier bestätigt werden. Offenbar sagten dem Tier die *W a c h s a u s s c h e i d u n g e n* der Chermesiden besonders zu; das Verzehren der Läuse selbst durch die Käfer konnte ich nicht beobachten.

Hylecoetus dermestoides L.

Die Art kommt auf der Höhe des Schauinsland im Juni in der var. *Marci* L. und *morio* F. in winzigen Exemplaren nicht selten vor, indes die größeren Stammformen auf der Talsohle schon verschwunden sind oder nur noch vereinzelt fliegen.

Das im vorigen Bericht gemeldete Exemplar von *H. flabellicornis* SCHNEIDER unterzog ich erneuter Nachprüfung, die durch Mitteilung HORIONS angeregt war, wonach alle bisherigen deutschen Meldungen für *H. flabellicornis* SCHN. sich als Fehlgriff herausgestellt hatten. Diese Untersuchung ergab leider, daß es auch hier sich nur um ein außerordentlich kleines Exemplar von *dermestoides* handelte, die Meldung wird hierdurch berichtigt.

Bostrychus capucinus L.

Ein 10 mm großes Weibchen der bemerkenswerten Art traf ich Mitte Mai 1935 auf einem Erlenholzstapel im Mühlthal bei Wasen-

weiler a. K. in der Mittagshitze an. Der Käfer scheint bei uns selten zu sein.

Xylonites retusus OLIV.

Ein Weibchen dieses interessanten Holzkäfers klopfte ich Ende Juni 1935 von einem Bündel trockenen Rebholzes am Büchsenberg bei Achkarren a. K.

Hedobia imperialis L.

Am 25. Mai 1935 flog mich ein Stück dieser Art abends in der Dorfstraße von Wasenweiler a. K. an. Wenige Tage später fing ich

Hedobia regalis DUFT.

in der Nähe von Wasenweiler an einem Wiesenrain, der mit Pappeln bepflanzt ist. Auch am Eingang des Mühltais auf Corylus, Juni 1935.

Ptinus rufipes OLIV.

In mehreren Exemplaren, an trockenem Rebholz am Achkarrener Büchsenberg, Ende Juni 1935.

Omophlus lepturoides FABR.

ist bereits von LAUTERBORN und STROHM für den Kaiserstuhl nachgewiesen worden. Er fand sich in diesem Sommer auch bei Achkarren am Büchsenberg (P. W.). Ein großes Exemplar fing ich Ende Juni auf Schirmblumen bei der Holzschlägermatte am Schauinsland mit dem Käschernetz.

(Schluß folgt)

Scolopendrium vulgare Sm. in Nordbaden.

Von H. WOLF, Heidelberg.

Der genannte Farn ist bekanntlich im nördlichen Baden eine außerordentlich seltene Erscheinung. Bisher war er nur in wenigen Stücken bekannt. So fand ihn C. SCHIMPER ehemals im Heidelberger Schloßgraben und am Weg zum Wolfsbrunnen. KILIAN und STOCKER beobachteten ihn einstens in einem Ziehbrunnen in Hassmersheim bei Mosbach. Ferner fand er sich früher in einigen Brunnen der Wertheimer Umgebung. Ich selbst beobachtete ihn mehrere Jahre lang an drei verschiedenen Stellen der näheren Umgebung Heidelbergs in vereinzelt Exemplaren. In allen oder doch den meisten der genannten Fälle dürfte es sich um absichtliche Anpflanzungen bzw. um Auswanderungen aus benachbarten Gärten handeln. Meines Wissens sind die angeführten Standorte restlos vernichtet.

Umso erfreuter war ich, als ich auf einer meiner letzten Exkursionen den Farn in einem recht üppigen Bestande auffinden konnte. Es war am 14. Oktober 1934, als ich eine der vielen Schluchten der Weinheimer Gegend, mit deren systematischer Durchforschung nach dem Vorkommen von Gefäßkryptogamen ich mich seit einiger Zeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1934-1938

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Erik

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls. \(1935\) 190-196](#)